

05.05.2023 in Regensburg

**WORK
SHOP
&
EVENT**

**SLATKA ART
X
FRIENDS
X
HABIBI DOME**

**PROJEKT-DOKUMENTATION:
FROM HATE TO LOVE**

Der öffentliche Raum muss
diverser, bunter und
zugänglicher für alle
werden!

▶▶ SLATKA-ART.DE

VORWORT

Im Rahmen des EU-geförderten Projekts Habibi Dome, das ein kollektiver Bauprozess und gleichzeitig eine Plattform darstellt, hatten wir die Möglichkeit auf Anfrage des Kulturamts der Stadt Regensburg am 05.05.2023 unser Projekt "FROM HATE TO LOVE" in Verbindung mit Kunst im öffentlichen Raum am Haidplatz zu zeigen.

Die Projektentwicklung FROM HATE TO LOVE wurde durch ein Künstlerstipendium vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst 2022 ermöglicht.

Dabei geht es um die kreative Auseinandersetzung mit Hate Speech auf Social Media, die durch den Love Bot (Programm zum Finden von Hass-Kommentaren) gefunden und anschließend in Liebesbotschaften verwandelt werden.

Die Durchführung des Projekts basiert darauf, dass Menschen möglichst einfach und niederschwellig erreicht werden. Dies wird durch einen e-betriebenen Lastenanhängers, der E-Carla, die mit Alu-Transport-Boxen und entsprechendem Inhalt ausgestattet ist, ermöglicht.

So sind wir mobil, können flexibel Orte wechseln, direkt zu Interessierten und unseren Zielgruppen gelangen.

Wir nennen das auch partizipative Straßenkunst.

Daher war uns sofort klar, dass wir den Habibi Dome als Plattform für die Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum bespielen wollen.



DIE IDEE



Der Habibi-Dome

- wird analog vor Ort (Austauschplattform),
- digital (digitaler Raum)
- und ausstrahlend mit der E-Carla (in der Innenstadt)

... im öffentlichen Raum wirken.

WORUM GEHT ES UNS?

DASS SICH MENSCHEN NIEDERSCHWELIG UND ANGELEITET IM RAHMEN DES WORKSHOP-FORMATS "FROM HATE TO LOVE" VOR ORT EINEN RAUM ANEIGNEN. IN EINEM WEITEREN SCHRITT BESTEHT SOGAR DIE MÖGLICHKEIT DIESEN ZU ERWEITERN.



RÄUME ANEIGNEN

Wie können sich die Menschen den Ort "Habibi Dome" bzw. den öffentlichen Raum aneignen?



Hier sind wir zunächst die Ermöglicher:innen, da der Habibi Dome speziell als Plattform organisiert wird (= teilweise eine vorgegebene Ordnung im öffentlichen Raum). Der Raum konstituiert sich also durch Einrichten und Bauen. Die Platzierung von Menschen und Gütern steht dabei in Relation zu anderen Menschen und Gütern. Er ist der Nährboden für das Thema das wir setzen.



Dieser Prozess wird auch „Spacing“ genannt. Raumentwicklung ist stets auch eine soziale Konstruktionsleistung von Menschen, da immer auch ein individuelles Verhältnis zum Raum besteht. Ein und derselbe Raum kann verschiedene Bedeutungen für unterschiedliche Menschen haben. Damit das gelingt, wollen wir mit "FROM HATE TO LOVE" anhand einer konkreten Thematik die Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum ermöglichen.



Das Format soll neben der analogen Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum auch durch den digitalen Aspekt eine kritische Auseinandersetzung anstoßen, ob sich Kunst im öffentlichen Raum nicht mittlerweile schon auf den digitalen Raum ausgeweitet hat. Wir erweitern sozusagen den üblichen Handlungsraum an einem bestimmten Ort durch unsere Aktion. Die Teilnehmenden können sich dadurch im öffentlichen Raum inszenieren.

Kunst im öffentlichen Raum kann so einen Beitrag dazu leisten, dass Fähigkeiten erweitert, geprägt und Neues gelernt werden kann. Im besten Fall kommt es zu einer dauerhaften Beteiligung.

Dies sollte vor allem durch das gemeinsame Verteilen der entstandenen Liebesbotschaften in der Stadt ab 19 Uhr gefördert werden.

WORKSHOP

FROM HATE TO LOVE

STEP 1



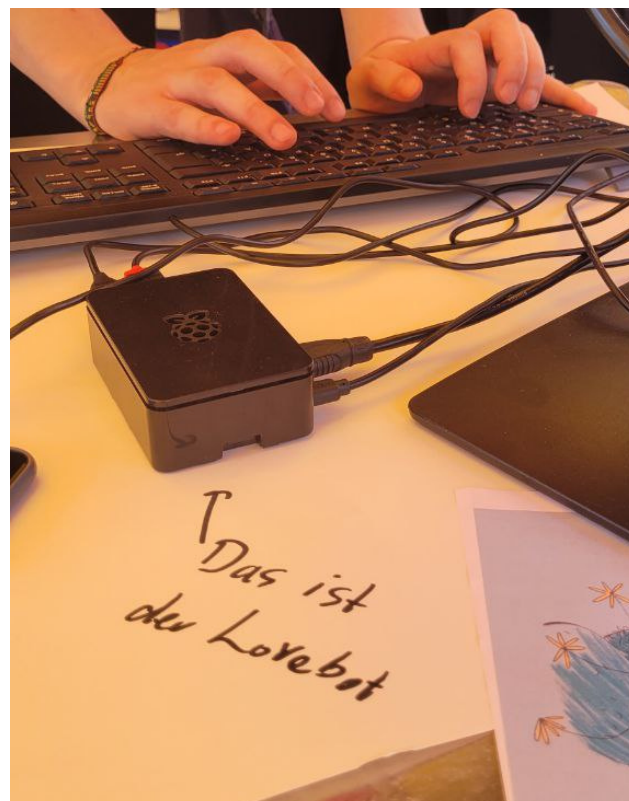
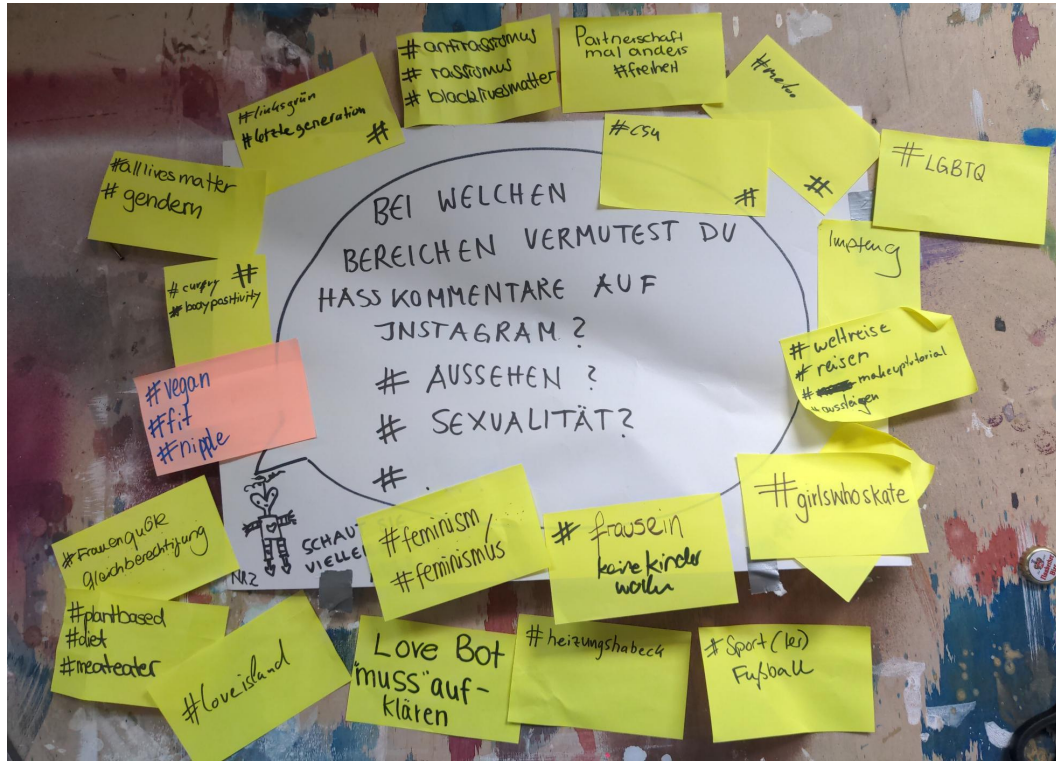
Die Menschen, die am 05.05.23 in der Regensburger Innenstadt unterwegs waren, wurden am Haidplatz dazu eingeladen zwischen 14-18 Uhr an dem Workshop-Format FROM HATE TO LOVE teilzunehmen. Einerseits wurden die Menschen durch aktive Ansprache auf die Aktion aufmerksam gemacht und andererseits durch verschiedene Informationskanäle vorher auf den Workshops aufmerksam gemacht. Am Anfang befassten sich die Menschen mit der Frage: **DER HAIDPLATZ ALS ÖFFENTLICHER RAUM. WAS VERBINDEST DU DAMIT?**

Auf der Interaktionsfläche sind die Antworten der Teilnehmenden zu sehen.

WORKSHOP

FROM HATE TO LOVE

STEP 2

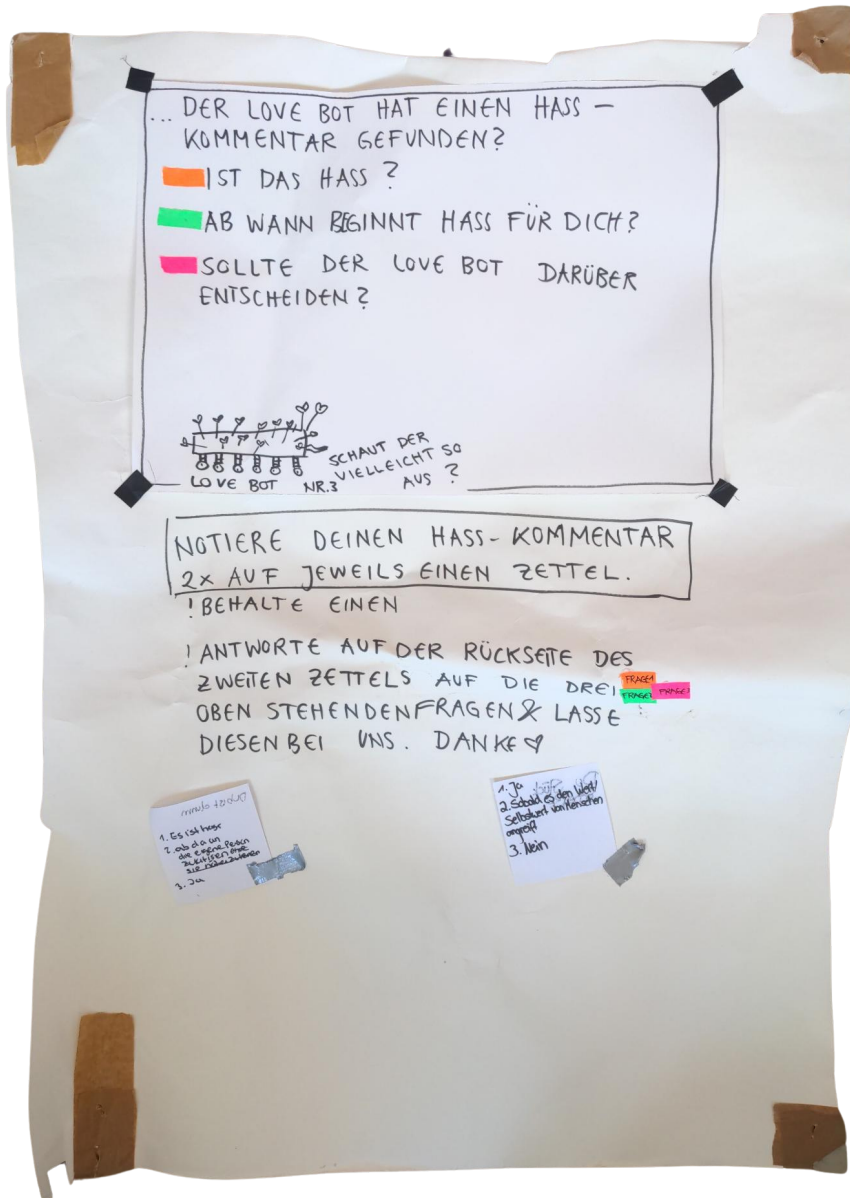


Im zweiten Schritt traten die Interessierten in den Habibi Dome ein. Sie wurden dazu ermutigt, zu überlegen, in welchen Bereichen bzw. bei welchen Themen sie Hass-Kommentare vermuten. Auf dem oberen Foto sind die ausgewählten Hashtags der Teilnehmenden zu sehen. Diese wurden dann eingegeben. Der Love Bot stellte, die von ihm gefundenen Hass-Kommentare zur Verfügung.

WORKSHOP

FROM HATE TO LOVE

STEP 2

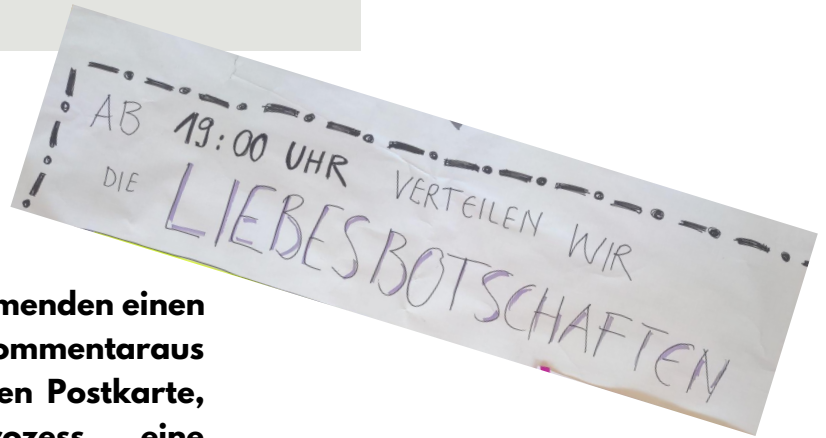


Hier war das Ziel, die Teilnehmenden anzuregen, über den Umgang mit Hass im Netz nachzudenken. Des Weiteren sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass das individuelle empfinden von Hass unterschiedlich sein kann. Die Frage, ob ein Bot entscheiden kann, was Hass ist oder nicht, hat zu weiterer Diskussion angeregt.

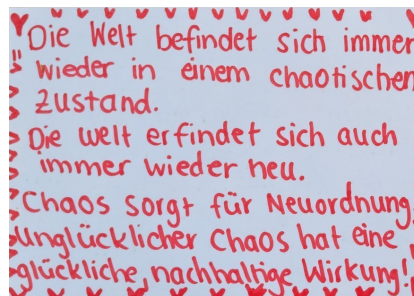
WORKSHOP

FROM HATE TO LOVE

STEP 3



Im dritten Schritt wählten die Teilnehmenden einen vom Love Bot gefundenen Hass-Kommentar aus und notierten diesen auf einer leeren Postkarte, um in einem kreativen Prozess eine Liebesbotschaft zu gestalten. Dies konnte in Worten, Farbe, Collagen, Fotografie etc. erfolgen. Im Nachgang wurden die Kunstwerke digitalisiert und vervielfältigt. Am Abend wurden diese in der Innenstadt an die Passant:innen verteilt.



Projekt: FROM HATE TO LOVE

Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Stipendienprogramms des Prinzregales Bayern Junger Kunst und neuer Wege unterstützt.

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Der LOVE BOT hat folgende Hassbotschaft gefunden:

"Ein Kondom hätte das verhindert. boahh ich würde mich schämen dafür... Selbst noch fast ein Kind und schon den zweiten Braten in der Röhre und nichtmal eine Ausbildung gemacht :) bei manchen Leuten fehlt einfach der Verstand."

Auf der Vorderseite findest du die Liebesbotschaft die im Habibi Dome am 05.05.2023 als Antwort auf die Hassbotschaft gestaltet hat.

✉ aloha@slatka-art.de 📷 @slatka_art.de

Projekt: FROM HATE TO LOVE

Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Stipendienprogramms des Prinzregales Bayern Junger Kunst und neuer Wege unterstützt.

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Der LOVE BOT hat folgende Hassbotschaft gefunden:

"#feminismus
"Eingetrichtert? Das ist in Ordnung und hat seit Jahrtausenden ein Prinzip das die Rollen so verteilt sind. Und was haben wir heute davon mit all den Queeren und verstörten Emanz-Weibern?Chaos. Nichts als Chaos"

Auf der Vorderseite findest du die Liebesbotschaft die im Habibi Dome am 05.05.2023 als Antwort auf die Hassbotschaft gestaltet hat.

✉ aloha@slatka-art.de 📷 @slatka_art.de

Projekt: FROM HATE TO LOVE

Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Stipendienprogramms des Prinzregales Bayern Junger Kunst und neuer Wege unterstützt.

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Der LOVE BOT hat folgende Hassbotschaft gefunden:

"ich hoffe, euch sprüht mal einer in die fresse damit ihr Idioten einfach mal aufwacht"

Auf der Vorderseite findest du die Liebesbotschaft die im Habibi Dome am 05.05.2023 als Antwort auf die Hassbotschaft gestaltet hat.

✉ aloha@slatka-art.de 📷 @slatka_art.de



🌐 slatka-art.de ☎ +49 176 47633618

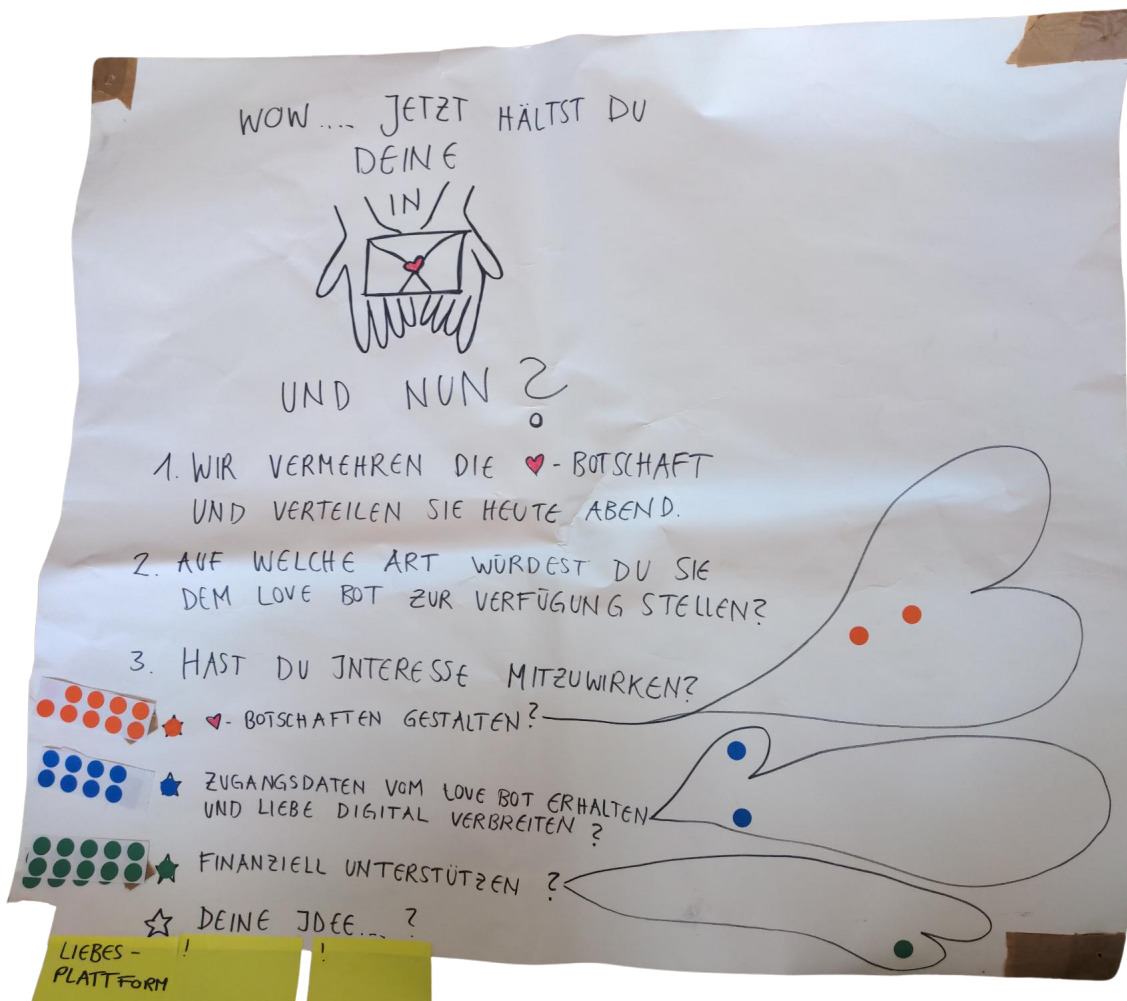
Auf den Abbildungen sind Beispiele von entstandenen Liebesbotschaften zu sehen. Auf den jeweiligen Rückseiten ist der Hass-Kommentar zu finden, der vom Love Bot gefunden wurde.

WORKSHOP

FROM HATE TO LOVE

STEP 4

Bei Schritt 4 hat uns interessiert, welche Form der Weiterentwicklung unserer Idee für Interessierte attraktiv wäre. Dabei kamen wir darüber ins Gespräch, ob sich die Teilnehmenden vorstellen könnten, Teil einer Community zu werden oder wie es mit dem Love Bot weitergehen könnte. Durch den Austausch wurde beispielsweise deutlich, dass die Gestalter:innen der Liebesbotschaften beispielsweise eine Plattform nutzen würden, auf der die Botschaften eingesehen werden können.



WORKSHOP

FROM HATE TO LOVE

STEP 5

Im letzten Schritt wurden die Teilnehmenden gefragt, wie der öffentliche Raum am Haidplatz noch diverser, bunter und zugänglicher für alle werden kann. Mit Farben konnten die Antworten an eine Plexiglas-Scheibe gemalt oder geschrieben werden. Ergebnisse waren beispielsweise, eine Kinderbetreuungsstation, damit Eltern kurz verschlafen können oder mehr Sitzgelegenheiten. Auch wurde der Wunsch geäußert, dass ein Gebilde wie, der Habibi Dome dauerhaft am Haidplatz steht.



NÄCHSTE SCHRITTE

Nachdem wir als Team zum ersten mal mit Erfolg unser Projekt in der Praxis testen konnten und gutes Feedback bekommen haben, wollen wir unsere Idee weiterentwickeln.



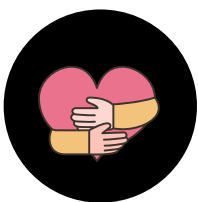
01 ZIELGRUPPEN

Wir wollen bei der Durchführung des Projekts verschiedene Zielgruppen (z.B. für Schüler:innen) stärker berücksichtigen und die Durchführung dementsprechend anpassen.



02 INTERESSE WECKEN

Wir wollen Menschen für unsere Idee begeistern und die Bewusstseinsbildung zum Thema Hass im Netz fördern.



03 UNTERSTÜTZUNG FINDEN

Wir wollen an unserer Idee weiterarbeiten. Damit das klappt brauchen wir Ressourcen und Menschen die einen Beitrag dazu leisten wollen, dass durch den digitalen Aspekt in Verbindung mit Kunst und Kultur ein Möglichkeitsraum eröffnet wird, um Hass im Netz zu bekämpfen.

KONTAKTIERE UNS

... WENN DU MEHR ÜBER UNSER PROJEKT ERFAHREN WILLST

... WENN DU EINE IDEE HAST, WO WIR UNSER PROJEKT DURCHFÜHREN KÖNNTEN

... WENN DU MIT MACHEN WILLST

Liebesbotschaften aus dem Habibi Dome

Ein Workshop sammelte Ideen zur Bedeutung des Haidplatzes

Von Lexa Wessel

Regensburg. Die Meinung der Regensburger ist gefragt: „Was verbindest du mit dem Haidplatz als öffentlichem Raum?“ Einerseits Gastronomie, Freunde treffen, flanieren, andererseits Kultur, VHS-Angebote, Kunst – Workshop-Teilnehmer sammelten auf Post-it-Zetteln an der Außenseite des Habibi Dome ihre Ideen zur Bedeutung des Platzes.

Der Workshop am Freitag ging über mehrere Stunden, so dass jeder Passant mitmachen konnte. Außen stand in großen Lettern auf einem Plakat: „Der öffentliche Raum muss diverser, bunter & zugänglicher für alle werden!“ Das Kulturamt widmet sich im Mai dem Diskurs zur Kunst im öffentlichen Raum. Im Rahmen der Aktionswoche



Die Organisatoren vor dem Habibi Dome am Haidplatz: Philipp Graf und Samuel Ardaya-Lieb von der TechBase sowie Theresa Sittl vom Künstlerkollektiv Slatka-Art (von links) Foto: Lexa Wessel

im Habibi Dome vom 3. bis 10. Mai finden verschiedene Aktionen, Formate und Diskussionen zur Auseinandersetzung mit dem Thema statt, darunter auch der Workshop „From hate to love“. Wer am Freitagnachmittag vorbeikam, konnte den Habibi Dome mit seinem bunten Zeltdach nicht übersehen. Theresa Sittl vom Künstlerkollektiv „Slatka-Art“ sowie Philipp Graf und Samuel Ardaya-Lieb von der TechBase organisierten die

offene, partizipative Plattform im Workshop-Format. Das niederschwellige Angebot sollte viele erreichen. Im Rahmen des Themas der Raumerschließung ging der Workshop noch einen Schritt weiter in den digitalen Raum. Dank fleißiger Programmierarbeit konnten die Teilnehmenden Hasskommentare von Instagram in Liebesbotschaften verwandeln. Collage, Ton, Malerei – Materialien wurden gestellt, um etwa den Hass in schöne Bilder umzuwandeln. Die Menschen sollten für solche Kommentare sensibilisiert werden. Es gibt auch die Möglichkeit digitaler, einfühlsamer Antwortkommentare. Am Tagesende wurden die Liebesbotschaften in ausgedruckter Postkartenform mit dem Lastenanhänger „eCarla“ in der Stadt verteilt.

WER MACHTS MÖGLICH?

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM
MIT DEM HABIBI DOME



VERBUNDEN MIT DEM PROJEKT
FROM HATE TO LOVE

Dieses Vorhaben wurde im Rahmen des Stipendiensprogramms des Freistaats Bayern Junge Kunst und neue Wege unterstützt.

Bayrisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst 



@SLATKA_ART.DE



ALOHA@SLATKA-ART.DE



+49 176 47633618



SLATKA-ART.DE